



aus dem Referat Entwicklung und Politik ehemals Kirchlicher Entwicklungsdienst Bayern

Liebe Freundinnen und Freunde des Referats Entwicklung und Politik!

„Ora et labora!“ - bete und arbeite! Die Arbeit und die damit verbundenen Sorgen ins Gebet zu nehmen, kann uns auch für die Nöte anderer empfänglich machen, oder sogar Grundlage für Veränderungen sein. Und so ist für die Arbeit bei Mission EineWelt der Austausch und der gemeinsame Einsatz sowie das gemeinsame Lernen ganz zentral.

In diesem Rundbrief stehen dafür die Erfahrungen der Bäuerinnen und Bauern aus Brasilien, die auf unsere Solidarität angewiesen sind – nicht zuletzt, weil wir als Konsumentinnen und Konsumenten für ihre Lage mitverantwortlich sind. Es liegt mit an uns, die Politik und die großen Konzerne in die Pflicht zu nehmen – sei es in Sachen Landwirtschaft oder in Puncto faire Produktionsketten. Das wird uns durch die HAN DYAKTION vor Augen geführt. Auch das Gewinner-Bild des diesjährigen Fotowettbewerbs nimmt das Thema Arbeitsbedingungen auf und beleuchtet die Perspektivlosigkeit, die das Leben vieler Menschen weltweit bestimmt.

Für das gemeinsame Lernen steht in diesem Rundbrief der spannende Ansatz, schon die Kleinsten in Eine-Welt-Kitas für die Idee der Gerechtigkeit und des fairen Handels zu begeistern.

Da haben wir nun doch einige Dinge, die es lohnt „ins Gebet zu nehmen“ – ora et labora!

Ihr
Dr. Jürgen Bergmann

In dieser Ausgabe:

Seiten 1, und 2:

- Bauern-Begegnung Brasilien-Bayern
- Neu überarbeitete Soja-Ausstellung
- Fotowettbewerb für Freiwillige

Seite 3:

- Bildung trifft Entwicklung
- Eine Welt KiTa – fair und global

Seite 4:

Für eine global gerechte Rohstoffpolitik

Seite 5:

- „Neu“ im Team
- EMZ - Neue Medien

Seite 6:

- Hinweise auf Veranstaltungen
- Termine

Die Freundschaft war sofort da Bauern-Begegnung: Brasilien – Bayern

Aus einer Idee wurde Wirklichkeit: Bauernfamilien aus Bayern und Südbrasilien sind durch die globalisierte Landwirtschaft verbunden. Dort wird Soja angebaut, hier wird es verfüttert. Was liegt also näher, als diese beiden Gruppen zusammenzubringen?

Begegnung in Brasilien

Im November letzten Jahres reisten zehn Bäuerinnen und Bauern aus Bayern zusammen mit einer Gruppe aus Nordrhein-

pe, sondern es kamen Freundinnen und Freunde. Einige der bayerischen Teilnehmenden verbrachten viel Zeit mit der Gruppe. Das Programm war vielfältig: Landwirtschaft, Bildungsarbeit und Natur.

Agrarpolitik für Konzerne statt Bauern

Die Bäuerinnen und Bauern aus Südbrasilien und Bayern sind in dieser Zeit eng zusammengewachsen. Ihre Werte und Lebenseinstellungen sind identisch: Bewahrung der Schöpfung, Zusammenhalt in der



Bäuerinnen und Bauern aus Südbrasilien und Bayern tauschten sich über ihre Erfahrungen und Probleme aus.
Foto: Angela Müller

Westfalen in den südbrasilianischen Bundesstaat Paraná. Dort besuchten sie Bauernhöfe, Agrarberatungen, Landlosensiedlungen, eine Uni und vieles mehr. Höhepunkt waren die zwei Tage, die sie in Familien verbrachten. Sie erlebten die Kreativität ökologischer Anbau- und Vermarktungsmethoden, den Stolz auf die eigene Leistung ebenso wie politische Verfolgung und Bedrohung.

Brasilianischer Gegenbesuch

Als dieses Jahr im Frühsommer zehn unserer brasilianischen Partnerinnen und Partner zu uns kamen, war die Freude groß. Denn es kam nicht irgendeine Grup-

pe, sondern es kamen Freundinnen und Freunde. Einige der bayerischen Teilnehmenden verbrachten viel Zeit mit der Gruppe. Das Programm war vielfältig: Landwirtschaft, Bildungsarbeit und Natur. Die konkreten Schwierigkeiten sind aber ganz verschieden: In Deutschland stehen Arbeitsbelastung, Verschuldung und Wachstumsdruck im Vordergrund. In Brasilien machen giftige Pflanzenschutzmittel und die politische Situation große Sorgen. Nach dem parlamentarischen Putsch gegen Präsidentin Rousseff wurde als erstes das Agrarministerium für Familienbetriebe aufgelöst. Mittlerweile wurden

Fördermittel für Beratung und Ausbildung gekürzt.

Brasilien hatte in den letzten Jahren globalen Vorbildcharakter für Armutskämpfung durch gute Agrarpolitik. Das Schulspeisungsgesetz, das Kindern gutes Essen und den Bauern gesicherte Absatzmöglichkeiten bietet, gilt als ebenso beispielhaft wie die Ernährungsräte und das Null Hunger Programm. All diese Programme sind der neuen rechten Regierung ein Dorn im Auge. Der Lebensunter-

halt der Familien ist nun gefährdet.

Gemeinsames Engagement

Bildungsarbeit war den Gästen ein wichtiges Anliegen: „Es ist gut hier über Agrargifte und die Realität in Brasilien sprechen zu können“, sagte der Koordinator der Evangelischen Agrarberatung CAPA. Egal ob in Schulen oder beim Bauernverband, immer wieder kam die Frage auf, was wir hier machen können. Die spontane Antwort war: „Weniger Soja, keine

Gentechnik kaufen, gegen Bayer demonstrieren, weniger Fleisch essen“.

Beeindruckt hat der Geist der Partnerschaft, das Geben und Nehmen, sich als eine Familie zu fühlen. Partnerschaft als gemeinsames Engagement für eine gerechtere Welt. Hier sind fünf kirchliche und säkulare Organisationen beider Länder, die sich für eine gerechte Agrarpolitik einsetzen verbunden. Offen ist noch, wie die Zusammenarbeit in Zukunft aussehen kann.

Angela Müller

Neue überarbeitete Ausstellung „Was hat Hunger mit Soja zu tun?“

Auf fünf Rollups informiert die neu überarbeitete Ausstellung über die Zusammenhänge von Fleischkonsum, Sojaanbau und der weltweiten Ernährungssituation.

Begleitend dazu gibt es sechs Mitmach-Stationen, die den BesucherInnen eine Vertiefung der Inhalte ermöglichen sowie sich besonders für Workshops mit Gruppen oder Schulklassen eignen.

Ausleihgebühren: 15 Euro für 2 Wochen, ggf. Porto

Kontakt:

Mission EineWelt

Referat Entwicklung und Politik

Telefon: 0911 36672-0,

Mail: einweltstation.nuernberg@mission-einewelt.de

Weitere Infos unter <https://mission-einewelt.de/service-und-angebot/arbeitsmaterialien/ausstellungen/was-hat-hunger-mit-soja-zu-tun/>



Foto: Mission EineWelt

Fotos auf hohem Niveau – Fotowettbewerb für Freiwillige



Foto: Mission EineWelt

Die Auswahl fiel in diesem Jahr besonders schwer, so hoch war das Niveau beim diesjährigen Fotowettbewerb für Freiwillige von Mission EineWelt. Die Teilnehmenden aus dem Internationalen Evangelischen Freiwilligenprogramm (IEF) hatten 37 Bilder eingereicht. Die sechsköpfige Jury kürte vier Siegerfotos.

Auf Platz eins landete Larissa Kellner mit ihrem Foto zum Thema „Leben und Arbeiten der Menschen im Einsatzland“: An jeder Ecke auf Boliviens Straßen verkaufen Einheimische Snacks, Getränke, Essen etc. Meist sind es Frauen, aber auch sehr viele Kinder. Dieses Bild zeigt einen Jungen, der täglich Getränke an die Menschen am Busterminal verkauft. Die Jury war beeindruckt von der „Komposition des Bildes, die einen deutlichen Eindruck der Tristesse vermittelt, in der insbesondere Kinder gefangen sind, die auf diese Weise ihren Lebensunterhalt verdienen müssen.“

Gisela Voltz

Bildung trifft Entwicklung

Globales Lernen in Bayern wird verstärkt



Was machen Menschen, die in der Entwicklungszusammenarbeit tätig waren, mit ihren Erfahrungen? Diese „Brückenmenschen“ müssen sich nicht nur völlig neu einleben. Sie sind auch voller Begeisterung von interkulturellen Erfahrungen und sehen unser Alltagsleben in einem anderen Licht. Um diese Kompetenz und Empathie in Bayern stärker nutzen zu können, gibt es seit 1.10.2017 eine Arbeitsstelle „Bildung trifft Entwicklung“ (BtE) in Augsburg.

Erfahrungen weitergeben und Perspektivwechsel

„Bildung trifft Entwicklung“ ist ein spezielles Programm im Rahmen des Globalen Lernens. Seine Besonderheit liegt darin, dass alle ReferentInnen über mindestens elf Monate Lebens- und Lernerfahrung in Ländern des globalen Südens verfügen, entweder als RückkehrerIn aus der Entwicklungszusammenarbeit oder einem Freiwilligeneinsatz, oder weil sie eben aus einem der sogenannten Entwicklungsländer stammen. Ihre persönlichen Erfahrungen erlauben es ihnen, Themen wie interkulturelle Kommunikation, globale wirtschaftliche oder ökologische Zusammenhänge oder den Perspektivwechsel besonders anschaulich „überzubringen“. Dadurch kann BtE einen wichtigen und inspirierenden Beitrag zu handlungsorientiertem Lernen in globalen Systemzusammenhängen leisten. Die ReferentInnen beherrschen den Brückenschlag von der Lebenswelt ihrer Zielgruppen in Bayern zu den Realitäten in Ländern, die zunächst fremd und fern erscheinen mögen, und doch vielfach mit uns verbunden sind. Dabei kommen eigene Geschichten, Fotos, Filme und originale Artefakte ebenso zum Einsatz wie pädagogische Materialien der regionalen Bildungsstelle.

Einzelpersonen aus der Entwicklungszusammenarbeit gefragt

Nachdem Mission EineWelt seit Jahren mit seinem Sonderförderprogramm aus Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes Bayern das Globale Lernen in Schulen und Kirchengemeinden finanziell erheblich angeschoben hat, gibt es nun eine weitere finanzielle Fördermöglichkeit durch BtE. Nachdem die persönliche Eignung der Zurückgekehrten sichergestellt wurde, wird über BtE der Bildungseinsatz finanziell honoriert. Waren es beim bisherigen Förderprogramm insbesondere die Bayerischen EineWelt-Stationen und deren BildungsreferentInnen, die aktiv wurden, so sind jetzt auch Einzelpersonen angesprochen. „Wir gehen davon aus, dass es eine gute Verschränkung der EineWelt-Stationen und der BtE-Arbeit geben wird“, so Dr. Fonari vom EineWelt Netzwerk Bayern. Das EineWelt Netzwerk Bayern hat die Trägerschaft von BtE in Bayern übernommen.

Für Mission EineWelt ist besonders erfreulich, dass die ehemalige Trainee im Referat Entwicklung und Politik, Caren Rehm, in der BtE-Koordination mitarbeiten wird.

Jürgen Bergmann

Kontakt:

Bildung trifft Entwicklung
Susanne Giese und Caren Rehm
c/o Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.
Weiße Gasse 3, 86150 Augsburg
bte@eineweltnetzwerkbayern.de
Tel.: 0821 / 650 72 936 (Mo-Do, 10:00-15:00 Uhr)
www.bte-bayern.de

Alles muss klein beginnen! „Eine Welt-Kita: fair und global“

Eine Welt von klein auf

Globales Lernen beginnt bereits im Kindergarten: Ein Blick über den Tellerrand zu Familien in anderen Teilen der Welt, die z.B. Kakao für unsere Schokolade anbauen, kann helfen, die Welt besser zu verstehen und sie ein wenig gerechter zu machen: Wenn die Kinder schon frühzeitig lernen, dass fast alle Produkte unseres alltäglichen Konsums Auswirkungen auf das Leben von Menschen in anderen Teilen unserer Erde haben. Wenn sie von klein auf einüben, die Rechte von Menschen und der Natur zu achten, weil alles mit allem zusammenhängt.

Globales Lernen als Konzept

Seit 1. Juni 2017 läuft in der Trägerschaft des Eine Welt Netzwerks Bayern e.V. und in Kooperation mit Mission EineWelt u.a. das Projekt „Eine Welt-Kita: fair und global“. Projektziel ist es, „Eine Welt-Themen“ bzw. „Globales Lernen“ als Bildungskonzept in bayerischen Kindertagesstätten stärker zu verankern und pädagogische Fachkräfte bei dieser Aufgabe zu unterstützen.



Kitas, die das Globale Lernen auch konzeptionell berücksichtigen, können

gestärkt werden und pädagogische Fachkräfte bei dieser Aufgabe zu unterstützen.

sich dann um eine Auszeichnung als „Eine Welt-Kita- fair und global“ bewerben.

MultiplikatorInnen gesucht

Eine erste Ausbildung für Netzwerk-multiplikatorInnen ist für Freitag, den 17.11.17 in Nürnberg geplant:

Dafür werden aktuell interessierte PädagogInnen, AkteurInnen des Globalen Lernens, Engagierte von Kita-Trägern, Weltläden, Fairtrade-Town-Steuerungsgruppen oder aus ähnlichen Bereichen gesucht, die den Gedanken der Eine Welt-Kita weiter verbreiten. Darüber hinaus sind Fortbildungen zum Globalen Lernen sowie regionale Austauschtreffen geplant.

Weitere Informationen:

www.eineweltkita.de
Projektkoordinatorin Marina Malter:
malter@eineweltnetzwerkbayern.de
Tel.: 0162 / 69 30 776

Gisela Voltz

Für eine global gerechte Rohstoffpolitik

HANDYAKTION in Bayern

Die HANDYAKTION Bayern

Im Mai '17 startete Mission EineWelt zusammen mit dem Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. die HANDYAKTION Bayern, seitdem haben sich bereits über 100 Kirchengemeinden, Schulen, Weltläden, Läden, Organisationen und Behörden und sogar ein Kino als Sammelstelle für kaputte oder gebrauchte Althandys in ganz Bayern gemeldet.

Die ersten voll gefüllten Sammelboxen konnten schon an die Teqcycle Solutions



Unter dem Motto „Mein Handy – weltweit vernetzt“ wurde in Schwabach-Unterreichenbach ein Gottesdienst zur HANDYAKTION Bayern gefeiert. Den Gottesdienstverlauf gibt es als Arbeitshilfe zum Download unter www.handyaktion-bayern.de Foto: Mission EineWelt

GmbH, das Recyclingunternehmen der Deutschen Telekom in München-Martinsried, zurück geschickt werden. Damit wurden wertvolle Metalle in den Althandys dem Recycling zugeführt bzw. noch brauchbare Handys nach Reparatur und seriöser Datenlöschung dem Secondhandmarkt zugeführt.

So konnten zahlreiche MultiplikatorInnen-schulungen und Workshops mit Gruppen und Schulklassen sowie Gottesdienste zum Thema an verschiedenen Orten in Bayern durchgeführt werden, um auf die sozialen und ökologischen Auswirkungen unseres Handy- und IT-Konsums aufmerk-

sam zu machen sowie mögliche Alternativen zu überlegen.

Menschenunwürdige Arbeitsbedingungen und ökologische Zerstörung

Denn entlang der Produktionskette stehen häufig Kinderarbeit und gesundheitsgefährdende Arbeitsbedingungen in ungesicherten Minenlöchern, um z.B. Tantal in der Demokratischen Republik Kongo oder Zinn in Indonesien abzubauen. Umwelt und Trinkwasser werden mit giftigen Stoffen verschmutzt und der Lebensraum vieler Tiere, wie z.B. der Berggorillas zerstört. Die Löhne in den Fertigungsbetrieben in Asien sind meist viel zu niedrig, um davon menschenwürdig leben zu können.

Nachhaltiger Konsum

Als VerbraucherInnen können wir einiges tun, um diesen Missständen entgegenzuwirken:

- Handys und IT-Geräte möglichst lange nutzen und reparieren.
- möglichst nachhaltig und fair hergestellte Neugeräte oder Secondhand kaufen.
- von den Handyherstellern und der Politik mehr Engagement für Rohstoffgerechtigkeit einfordern.

Global gerechte Rohstoffpolitik nötig

Zum letzten Punkt und im Sinne eines zukunftsfähigen Deutschlands startet die HANDYAKTION Bayern nun zusammen mit den anderen Handyaktionen in Deutschland einen Aufruf an die Politik sich für eine andere demokratische und global gerechte Rohstoffpolitik einzusetzen:

- Die neue Bundesregierung soll
- den Rohstoffverbrauch in Deutschland senken, d.h. Regeln und Anreize für Unternehmen bzw. VerbraucherInnen schaffen, reparierbare, langlebigere und nachhaltigere Produkte



- herzustellen bzw. zu kaufen.
- soziale und ökologische Sorgfaltspflichten von Unternehmen entlang ihrer Lieferkette gesetzlich verankern und sich international sowie auf EU-Ebene dafür einsetzen (UN-Treaty-Prozess).
- sich für den Schutz der Zivilgesellschaft auch in Handelsverträgen und in der Rohstoffpolitik einsetzen.

Unter www.handyaktion-bayern.de können Sie diese Forderungen unterstützen und finden Sie noch viele weitere Informationen rund um Rohstoffe und Die HANDYAKTION Bayern. Machen Sie mit!

Gisela Voltz

UN-Treaty–Prozess Internationales Abkommen für Wirtschaft und Menschenrechte angestrebt

Unternehmen profitieren oft systematisch von menschenunwürdiger Arbeit und niedrigen Umweltstandards. Damit soll Schluss sein. Mit dem UN-Treaty soll nun ein verbindliches, internationales Abkommen erarbeitet werden mit klaren Regeln für Unternehmen und Klagemöglichkeiten für Geschädigte. Der UN-Menschenrechtsrat hat dazu im Juni 2014 eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Wesentliche Ziele sind die Haftung von Konzernen für ihre komplette Zulieferkette, Rechtsschutz für Geschädigte, der Vorrang der UN-Menschenrechtsverträge vor Handels- und Investitionsschutzabkommen u.v.m. Die EU und andere Industriestaaten setzen dagegen auf Freiwilligkeit und blockieren den Prozess zu einem verbindlichen Abkommen. In Deutschland wird der Prozess von der „Treaty Alliance Deutschland“ unterstützt, der u. a. Brot für die Welt und Misereor angehören. Weitere Informationen unter www.info.brot-fuer-die-welt.de/blog

„Neu“ im Team

Hallo,

mein Name ist Sergio Rios Carrillo und ich werde als ökumenischer Menschenrechteferent im Referat Entwicklung und Politik in Neuendettelsau arbeiten. Seit 2013 war ich in Nicaragua Mentor der Freiwilligen, die vom BMZ gefördert und von Mission Eine Welt entsandt wurden.



Ich habe in Nicaragua für die Evangelisch-Lutherische Kirche „Glaube und Hoffnung“ im Referat Diakonie und Entwicklung mit der ländlichen Bevölkerung gearbeitet. Ich war auch viele Jahre für die Lutherische Kirche in der Jugendpastoral als Freiwilliger tätig und war für das Thema Geschlecht und Gewalt zuständig.

In Nicaragua habe ich Soziologie studiert und außerdem in Sao Leopoldo, Brasilien, meinen Master in Theologie abgeschlossen. Ich schreibe noch meine Arbeit

über öffentliche Theologie, Power und Demokratie.

Ich freue mich sehr hier zu sein, viel von euch zu lernen und eine andere Kultur kennen zu lernen.

Ihr Sergio

Hallo,

ich bin Blanche Cathérine Zins und arbeite seit Oktober 2017 als Trainee bei Mission EineWelt im Referat Entwicklung und Politik im Stadtbüro Nürnberg. Dort werde ich in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit, insbesondere bei der HandyAktion tätig sein.

Nach einem weltwärts-Jahr im PLCC (Nairobi, Kenia) über das ZMÖ habe ich Afrikanistik (Leipzig) und Friedens- und Konfliktforschung (Marburg) studiert. Neben mehreren Auslandsaufenthalten u.a. in Tansania und im Niger habe ich Praktika beim Deutschen Institut für Entwicklungspolitik und der KURVE Wustrow e.V.



absolviert.

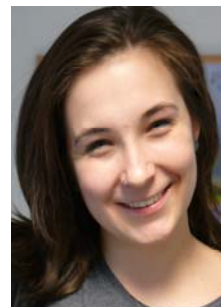
Ich freue mich sehr auf die Begegnungen und vielseitigen Erfahrungen bei Mission EineWelt!

Ihre Blanche Cathérine Zins

Hallo,

mein Name ist Anna Götz und ich mache ein Freiwilliges Soziales Jahr im Referat Entwicklung und Politik bei Mission EineWelt. Nach dem Abitur wollte ich mich sozial engagieren und neue Erfahrungen sammeln, bevor ich mit einem Studium beginne. In meiner Freizeit spiele ich Tischtennis und mache gerne Musik. Mir macht es außerdem Spaß, kreativ zu sein und ich freue mich darauf, bei der Arbeit eigene Ideen einbringen zu können. Ich bin sehr gespannt auf das kommende Jahr und die vielen neuen Eindrücke und hoffe, dass diese mir bei der Entscheidung bezüglich meiner weiteren Zukunftspläne helfen werden.

Ihre Anna Götz



Neue Medien zum Einsatz in Schule und Bildungsarbeit



EMZ-Medien ab sofort kostenlos!

Wenn Sie in der Schule oder Bildungsarbeit tätig sind, können Sie sich ab sofort bei der Evangelischen Medienzentrale Bayern (EMZ) kostenlos für Download, Streaming und Medienverleih registrieren. Im Falle einer Ausleihe zahlen Sie lediglich den Rückversand der Medien an die EMZ. Alle heruntergeladenen bzw. ausgeliehenen Medien können im öffentlichen Bereich zu nichtgewerblichen Zwecken eingesetzt werden.

www.medienzentralen.de/bayern
Evangelische Medienzentrale Bayern,
Hummelsteiner Weg 100, 90459 Nürnberg,
Tel.: 0911 - 4304215,
info@emzbayern.de

Neu im EMZ-Programm:

• ZWISCHEN DEN FRONTEN

Entwicklungspolitischer Filmpreis 2016:
Trickfilm, 7 Min. | Deutschland 2016 | mit
Begleitmaterial | Eignung: ab 14
Streaming, Download
<https://medienzentralen.de/medium42046>

Der Syrer Ahmad Darazy war im arabischen Frühling politisch aktiv. Wegen seiner Ansichten über die Revolution und der Dinge, die dort passierten, wurde er bedroht und war gezwungen, seine Heimat zu verlassen. Im Film erzählt Ahmad Darazy in einfachen Worten von seiner Flucht nach Europa. Die Geschehnisse werden in einem Animationsfilm gezeigt, der in seiner verfremdenden Art den Zuschauern eine Distanz zum Geschehen ermöglicht und deren Wahrnehmung und Bewusstsein schärft. Am Ende des Films wird aus der Distanz Nähe und der Erzähler rückt real ins Bild.



• TODSCHICK – DIE SCHATTENSEITE DER MODE

Dokumentarfilm, 45 Min. | Deutschland 2016 | mit Begleitmaterial | Eignung: ab 16, Streaming, Download, Leih-DVD
<https://medienzentralen.de/medium42008>
Die Arbeitsbedingungen in der Textilbranche sind katastrophal. Nicht nur die

Fabrikgebäude sind marode, auch die Löhne sind miserabel und die Herstellungsmethoden oft lebensgefährlich. Die Rana Plaza Katastrophe, bei der über tausend Menschen starben, brachte Bangladesch in die Schlagzeilen. Die Öffentlichkeit rea-

gierte mit Entsetzen und Empörung. Die Textilunternehmen, die in Bangladesch Kleidung produzieren lassen, mussten reagieren. Auf Druck des Internationalen Gewerkschaftsverbands unterzeichneten 200 große Firmen ein Abkommen zur Gebäudesicherheit und zum Feuerschutz in Bangladesch.

Ökumenische Friedensdekade 2017

Eine Kooperation der Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus
und Mission EineWelt

Wirtschaft und Weltethos im Streit Menschlich Wirtschaften in Zeiten des Freihandels

Mit Dr. Bernd Villhauer, Geschäftsführer des Tübinger Weltethos Instituts

Ort: Caritas-Pirckheimer-Haus,
Nürnberg, Raum: großer Saal S11
und 13

Bitte anmelden bei:
Katrin Bauer, 09874 9-1040,
katrin.bauer@mission-einewelt.de

Sonntag,
19. November 2017,
19.30 Uhr

Studientag

Fluchtursachen bekämpfen

als Aufgabe für Gemeinden und den interreligiösen Dialog

Samstag, 18. November 2017, 11-16 Uhr

mit Prof. em. Ulrich Duchrow u.a.

Christuskirche Nürnberg

Neben dem großen Engagement der Zivilgesellschaft für die Begleitung und Integration von Geflüchteten bleibt die Streitfrage: Wie können die strukturellen Ursachen von Krieg, Ungerechtigkeit und Klimawandel neu in den Blick kommen und gleichzeitig konkrete Handlungsoptionen geschaffen werden: für kirchliche Gemeinden, Basisgruppen und Solidarinitiativen, genauso wie für kirchliche Einrichtungen und Partner im christlich-muslimischen Dialog?

Was könnten Ansätze ‚von unten‘ her sein, um die eigene Verwicklung in einen krisenverschärfenden ‚Imperialen Lebensstil‘ (Ulrich Brandt) aufzukündigen und globale Perspektiven für ökosoziale Verhältnisse zu entwickeln, die möglichst vielen Ländern/ Menschen ein lebenswertes Auskommen ermöglichen?

Neue Perspektiven und Bündnisse für Gemeinden und den interreligiösen Dialog? Die Geflüchteten sind keine ‚Objekte‘ für Versorgungs- und Integrationsmaßnahmen. Ihre Erfahrungen mit den Fluchtursachen vor Ort machen sie zu ZeugInnen und ExpertInnen für eine notwendige Umsteuerung. Gemeinsam gilt es danach zu suchen, wie über die politischen Überlegungen hinaus unsere religiösen Verwurzelungen und Ressourcen in diese Situation hineinwirken (können).

Weitere Infos unter: <https://mission-einewelt.de/ueber-uns/veranstaltungen/>

Anmeldung an: thomas.zeitler@lorenzerladen.de

Referat Entwicklung und
Politik

Königstr. 64
90402 Nürnberg
Tel.: 0911 36672-0, Fax: -19

und

Hauptstr. 2
91564 Neuendettelsau
Tel.: 09874 9-1801



**Mission
EineWelt**

Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission
der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

entwicklung.politik@mission-einewelt.de

www.mission-einewelt.de

Redaktion und Gestaltung:

gisela.voltz@mission-einewelt.de

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier
von der Druckerei Louko Druck, Nürnberg

Termine

Do, 16.11.17, 19 Uhr

Workshop zur Traumarbeit in El Salvador mit Stiftung „Wings of hope“
haus eckstein, Nürnberg

Fr, 17.11.17, 14:30 – 17 Uhr

Der Versöhnungsauftrag der Kirchen mit Bischof Jack Urame aus Papua-Neuguinea
Mission EineWelt, Neuendettelsau

Sa, 18.11.17, 11-16 Uhr

„Fluchtursachen bekämpfen“ Tagung mit Prof. em. Dr. Ulrich Duchrow
Christuskirche, Nürnberg
16-17.30 Uhr

Ökumenischer Friedensweg in Nürnberg von der Christuskirche zum Hallplatz

So, 19.11.17, 19:30 Uhr

Wirtschaft und Weltethos im Streit: Menschlich Wirtschaften in Zeiten des Freihandels

Caritas-Pirckheimer-Haus, Nürnberg

Fr, 24.11.17, 14-18 Uhr

Runder Tisch Umwelt- und Sozialstandards,
www.eineweltnetzwerkbayern.de,
München

Fr, 24.11.17, 16-20:30 Uhr

Alles nur eine Frage des Geldes?
Workshop zum Bildungsmaterial „Geldtasche“ von oikocredit Bayern e.V.
Caritas-Pirckheimer-Haus, Nürnberg

Fr, 24. – Sa, 25.11.17

Was macht mich an(ders)? – Interkulturelles Lernen, Jugendbegegnungstage,
Mission EineWelt, Neuendettelsau

Sa, 25.11.17, 10-17 Uhr

Kenia nach den Wahlen, Studientag
Kolping-Mainfranken-Akademie, Würzburg

Sa, 9.12.17, 10-16:30 Uhr

Was wir von Lateinamerika lernen können – Pfingstkirchen als ökumenische Herausforderung, Studientag mit anschl. Verabschiedung von Lateinamerikareferent Pfr. Hans Zeller
Mission EineWelt, Neuendettelsau

Sa, 20.-28.1.18

Lateinamerikawoche
www.lateinamerikawoche.de,
Villa Leon, Nürnberg

Nähere Infos auf unserer Homepage!

- E-Mail-Newsletter des Referats anfordern bei entwicklung.politik@mission-einewelt.de !
- Nächster Rundbrief des Referats im März 2018